



STADTSPAZIERGANG – ERINNERUNGSKULTUR: DIE (EHMALIGE) JÜDISCHE GEMEINDE KÖLN-DEUTZ

SONNTAG 01.03.2026, 11.00 – 14.00 UHR

Der Stadtsparziergang durch Köln-Deutz führt auf den Spuren der ehemaligen jüdischen Gemeinde durch Geschichte, Erinnerung und Literatur. An zentralen Orten jüdischen Lebens wird sichtbar, wie eng dieser Stadtteil mit religiösem, kulturellem und gesellschaftlichem Wirken verbunden war.

Wir besuchen unter anderem den jüdischen Friedhof Köln-Deutz, begegnen Stolpersteinen und stehen an Orten ehemaliger Synagogen. Es wird daran erinnert, dass hier der Vater von Jacques Offenbach als Kantor in der Synagoge wirkte.

Der Spaziergang führt weiter an den Rhein, wo Geschichte und Poesie zusammenfinden. Hier werden Texte von Heinrich Heine gelesen, der Köln und den Rhein literarisch verewigt hat. Unter anderem hören wir die berühmten Zeilen aus Deutschland. Ein Wintermärchen:

„Sei mir gegrüßt, dein Vater Rhein.
Wie ist es dir ergangen?
Ich hab oft an dich gedacht
Mit Sehnsucht und Verlangen.“

So verbindet der Rundgang Erinnerungsarbeit, Stadtgeschichte und Literatur zu einem vielschichtigen Blick auf Köln-Deutz – nachdenklich, lebendig und nah am Ort.

Führung: Gerd Buurmann
Treffpunkt: Luise Straus-Ernst-Straße 2 vor dem Motel One.
Endpunkt: Jüdischer Friedhof Deutz

Anmeldung bis 27.02.2026 per Mail unter anmeldung@koelnische-gesellschaft.de



**KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.**





PURIM – JÜDISCHES LEBEN HEUTE: BEGEGNUNGSZENTRUM PORZ DER SYNAGOGEN-GEMEINDE KÖLN LÄDT ZUM PURIM-FEST EIN

DIENSTAG 03.03.2026, 12.30 UHR

(nach Voranmeldungen bis zum 25.02.2026, begrenzte TN-Zahl).

Adresse: BGZ Porz der SGK, Theodor-Heuss- Straße 43 – 45, 51149 Köln

Anmeldung/ Ansprechpartnerin: Natalia Töpfer, n.toepfer@sgk.de

//

STADTSPAZIERGANG – ERINNERUNGSKULTUR: DIE (EHEMALIGE) JÜDISCHE GEMEINDE KÖLN-MÜLHEIM UND IHR FRIEDHOF

SONNTAG 22.03.2026, 11.00 – 14.00 UHR

Wenig ist von der ehemaligen jüdischen Gemeinde in Köln-Mülheim zu sehen, wenn man jetzt durch den Stadtteil geht. Jahrhunderte lebten Juden hier als Minderheit und hatten u.a. eine Synagoge, Geschäfte, Ärzte und einen Friedhof.

Das jüdische Gemeindeleben ist mit der nationalsozialistischen Vertreibung und Vernichtung 1933 – 1945 ausgelöscht worden. Doch wer genau hinschaut, kann einige Entdeckungen machen, die daran erinnern.

Wir besuchen Orte, an denen jüdisches Leben über mindestens 3 Jahrhunderte existierte und die auch Thema einer gleichnamigen Broschüre der Geschichtswerkstatt Köln-Mülheim sind (kann vor Ort erworben werden):

Der Weg führt vom Wiener Platz zu Stolpersteinen in der Wall- und Buchheimer Straße, zum Standort der ehemaligen Synagoge und zu Gebäuden der ehemaligen Maschinen- und Riemenfabrik von Abraham Cahen-Leudesdorff (ACLA). Vom „Mülheimia Brunnen“ fahren wir zum Friedhof Neurather Ring 2a.

Führung: Helmut Goldau (Mülheimer Geschichtswerkstatt)

Treffpunkt: Wiener Platz (Mitte)

Endpunkt: Jüdischer Friedhof Neurather Weg 2a (KVB-Haltestelle Berliner Str.)

Anmeldung bis 15.03.2026 per Mail unter anmeldung@koelnische-gesellschaft.de